

Zwangsarbeiterlager im Bezirk Lichtenberg 1939 bis 1945

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
1.	<p>Am Bruchgraben/ Biesdorfer Chaussee (heute Gelände hinter dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde)</p> <p>Gemeinschaftslager Friedrichsfelde-Ost auch Kriegsgefangenenlager Friedrichsfelde</p> <p>gelegen Friedrichsfelde Ost, 700 m südlich der Straße Alt-Friedrichsfelde (Marzahn)</p>	<p>errichtet von der RBauD</p> <p>ab 1.11.1940 vermietet an die DAF</p> <p>Lagerleiter: Lampe</p> <p>Ende 1941: Planungen zur Umwandlung in ein Kriegsgefangenenlager</p> <p>1942 als Kriegsgefangenenlager (bewachtes Lager mit Wachtürmen) an die RBauD</p> <p>Lagerleiter: Bieberstein, ab 1943 Lotze</p> <p>120 Personen Wachmannschaft</p>	<p>1940: 960 Personen, vor allem Russen, Ukrainer</p> <p>Männer, Frauen (für Küchenarbeiten im Lager)</p> <p>1942: etwa 1000–1100 sowjetische Kriegsgefangene</p> <p>25.1.1943: 878 sowjetische und französische Kriegsgefangene</p>	<p>Deutsche Reichsbahn, RBauD, Abt. Nahverkehr</p> <p>Fa. Berger, Fa. Habermann, Fa. Gast, Fa. Paul, Fa. Pätzold, Fa. Siemens, Fa. Wilke</p>
2.	<p>Blockdammweg 62-68 (heute 38-58)</p> <p>Baracken auf dem Betriebsgelände des Furnierwerkes Karlsruhorst</p>	<p>1939/40 Errichtung von Leichtbaubaracken auf dem Werksgelände</p>	<p>1939: Polen 1942: Polen, Franzosen</p>	<p>Fa. Furnierwerk Karlsruhorst</p>
3.	<p>Bornitzstraße 1 (heute 2) / Ecke Mölendorffstraße 28/29</p> <p>Betriebseigenes Lager der Knorr-Bremse AG</p>	<p>Barackenbauaktion des GBI 1942/43</p>	<p>Franzosen, Holländer, Italiener, Litauer, Polen</p>	<p>Fa. Knorr-Bremse</p>

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	gelegen vermutlich auf dem Grundstück des Lokals von Paul Schwarz "Schwarz'sche Festsäle" oder der ehemaligen Gärtnerei Lehne			
4.	Bornitzstraße 27/28 Ausländerlager Berlin-Lichtenberg gelegen zwischen Bornitzstraße und Städtischem Friedhof Plonzstraße	Luftangriff 30.3.1943, Beschädigung von Baracken	Franzosen, Russen, Ukrainer	
5.	Bornitzstraße 37–40 (heute 45, 57, 59) / Ecke Ruschestraße Kriegsgefangenenlager	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 8 Baracken das Lager war ursprünglich für die Unterbringung von verwundeten SS-Männern vorgesehen	Belgier, Bulgaren, Russen, Ukrainer	SS- Hauptsanitätsamt Lichtenberg, Rittergutstraße 19/21, SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
6.	Bornitzstraße, verlängerte (bis zur Siegfriedstraße) Betriebseigenes Lager der OSRAM GmbH gelegen zwischen Bornitzstraße und Gotlindestraße, an der Kleingartenkolonie "Müllers Ruh" und am Kosschelgrundstück	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 nach 1945 wurde eine Baracke von der Roten Armee zum Arrest umgebaut und das Lagergelände als Sport- und Übungsplatz genutzt	Bulgaren, Franzosen, Italiener, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	Fa. OSRAM
7.	Bornitzstraße, verlängerte (bis zur Siegfriedstraße)	Barackenbauaktion des GBI 1942/43	360 Franzosen, Russen Männer, Frauen	Fa. Deutsche Kabelwerke

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Zwangsarbeiterlager gelegen an der Nord- seite der Bornitzstraße, an die Industriegleise grenzend, neben einem weiteren Koschel- grundstück	Luftangriff 29.3.1943, Baracken brannten nieder; vier Baracken wurden danach neu errichtet		
8.	Frankfurter Allee 132–134 (heute 190–192) Betriebseigenes Aus- länderlager des Ber- liner Holzkontors		Franzosen	Fa. Furnierwerk Karlsruhorst
9.	Frankfurter Allee 135 (heute 196) Betriebseigenes Aus- länderlager der Wäscherei Gubeler & Krause	Luftangriff 21.6.1944, das Fabrikgebäude wurde zerstört und dabei 29 Zwangsar- beiter getötet	Belgier, Franzosen, Russen, Ukrainer Männer, Frauen	Wäscherei Gubeler & Krause Fa. Edmund Bilo
10.	Frankfurter Allee 233 (heute 183) / Ecke Magdalenenstraße Baracken auf dem Betriebsgelände der Fa. Wagener & Chasteck	1940 Errichtung eines Bau- und Lagerplatzes für Zwangsarbeiter 1945 Nutzung der Baracken durch die Rote Armee und zur Unterbringung von Flüchtlingen	Italiener	Fa. Wagener & Chasteck
11.	Frankfurter Allee 236	Privatquartier		
12.	Frankfurter Allee 350	Privatquartier		
13.	Gotlindestraße 2-22 Krankenhaus Lin- denhof Krankenbaracken für Zwangsarbeiter	Barackenbauaktion des GBI 1942/43, im Auftrag des RAM Baufreigabe 26.11. 1942	erkrankte Zwangs- arbeiter aus verschie- denen Lagern	

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
14.	Hauptstraße 1 Baracke auf dem Betriebsgelände der Stolte-Cement- dielen GmbH	vermutlich 1941 Errichtung einer Baracke	Franzosen, Italiener, Kroaten	Fa. Stolte-Cementdielen
15.	Hauptstraße 1a	Tagesluftangriff 18.3.1945		
16.	Hauptstraße 1b	Tagesluftangriff 26.2.1945		
17.	Hauptstraße 2 Betriebseigenes Aus- länderlager der Firma Henry Vogeler	Unterbringung ver- mutlich seit 1941 in Gebäuden auf dem Betriebsgelände Tagesluftangriff 26.2.1945, Zerstörung des Grundstücks	Niederländer, Spanier Tschechen	Fa. Vogeler
18.	Hauptstraße 3 Betriebseigenes Ausländerlager der Fa. Henry Vogeler	Unterbringung vermut- lich seit 1941 in Ge- bäuden auf dem Be- triebsgelände 1945 Nutzung des Grundstücks als Quar- tier der russischen Kommandantur und auch zur Unterbrin- gung von Flüchtlingen	1941: Algerier 1942: Tschechen 1944: Niederländer	Fa. Vogeler
19.	Hauptstraße 4 Ausländerlager	Unterbringung ver- mutlich seit 1942 in vorhandenen Ge- bäuden	1942: Franzosen, Italiener 1944: Franzosen, Ukrainer	Fa. Groneberg
20.	Hauptstraße 5 Ausländerlager auch Gemeinschaftslager	Unterkünfte in einem 1941 errichteten Produktionsgebäude Erweiterung von 50 auf 100 Unterkünfte im Rahmen der Barackenbauaktion des GBI 1942/43	1942: Tschechen 1943: Belgier, Fran- zosen, Kroaten	Fa. Groneberg Fa. Vogeler

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
		Baufreigabe 23.11.1942 Tagesluftangriff 26.2.1945		
21.	Hauptstraße 7		Deutsche	
22.	Hauptstraße 8 Betriebseigenes Lager der IG Farben AG Aceta gelegen auf dem Gelände des Städti- schen Arbeits- und Arresthauses Rummels- burg, an der Seestraße	Baufreigabe 22.7.1943 Fertigstellung 17.8. 1943 zu 90 Prozent zwei Unterkunfts- und eine Küchenba- racker für 300 Personen Tagesluftangriff 26.2.1945	Belgier, Deutsche, Franzosen, Holländer, Italiener, Polen, Ungarn Männer, Frauen	Fa. Aceta
23.	Hauptstraße 9–13 Betriebseigenes Lager der IG Farben AG Aceta	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe 1.7.1942 Luftangriff 1.3.1943, eine Baracke brannte aus	ab 1942: 120 Polin- nen ab 1943: Dänen, Fran- zosen, Holländer, Italiener, Polen, Russen, Ukrainer 100 Männer, 300 Frauen	Fa. Aceta
24.	Hauptstraße 16–22 siehe auch Hauptstraße 9–13	vermutlich Baracken der IG Farben AG Aceta		
25.	Hauptstraße 83/ Saganer Straße Ausländerlager auch Polenlager siehe auch Saganer Straße 3	seit 1943		
26.	Herzbergstraße 79 Krankenhaus Herz- berge	Barackenbauaktion des GBI 1942/43, im Auftrag des RAM	erkrankte Zwangs- arbeiter aus verschie- denen Lagern	

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Krankenbaracken für Zwangsarbeiter	Baufreigabe 10.9. 1942 für eine Baracke für 36 Per- sonen Fertigstellung 24.9. 1942 zu 90 Prozent Baufreigabe 15.3.1943 für eine zweite Ba- racke für 36 Personen		
27.	Herzbergstraße 74– 76 / Siegfriedstraße 65–70 Zwangsarbeiterlager gelegen auf dem Ge- lände der Deutschen Treibstoffwerke AG			Deutsche Treibstoff- werke AG (auch AG für Mineral- ölprodukte [MILAG])
28.	Herzbergstraße 94–99 Zwangsarbeiterlager	1943 vermutlich nach Ankauf des Areals durch die Stadt Berlin bis 1943 war das Grundstück im Besitz der Terraingesellschaft Rittergut	Holländer	
29.	Herzbergstraße 140 Baracken auf dem Betriebsgelände der Berliner Stahlbau GmbH	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 drei Baracken Baufreigabe 8.10. 1943 für weitere zwei Baracken	Franzosen	Fa. Berliner Stahlbau
30.	Herzbergstraße 149–151 Ausländerlager gelegen an der Klein- gartenanlage “Drei- einigkeit”	seit 1943 befand sich das Grundstück im Besitz der Stadt Berlin	Russen, Ukrainer	Fa. Luftfahrt-Apparate- bau

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
31.	Hohenschönhauser Straße 11 (heute Hohenschönhauser Straße/Judith-Auer-Straße) Betriebseigenes Lager der Knorr-Bremse AG auch Lager 11	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 seit 1932 befand sich das Grundstück im Besitz der Knorr-Bremse AG 22 Baracken, eine Halle mit Krankenzimmern, Wasch- und Duschgelegenheiten, zwei Schuppen; für 1080 Personen	7.1.1943: 430 Personen 10.9.1943: 790 Personen, Franzosen, Tschechen seit 1944: auch Ungarn, Serben	Fa. Knorr-Bremse
32.	Hönower Straße Betriebseigenes Lager der Ernst Winkler Werkzeug- und Metallwaren-Fabrik	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 vier Unterkunftsbaracken, eine Wirtschaftsbaracke, eine Sanitärbaracke, für 544 Personen Bau von Splitterschutzgräben 1.1.1944 Tagesluftangriff 21.6.1944	1943: 288 Italiener seit 1944: Polen, Russen Männer, Frauen, Kinder	Fa. Winkler Butzke-Werke AG
33.	Köpenicker Chaussee 1-4	Privatquartier	Polinnen	
34.	Köpenicker Chaussee 22/Ecke Blockdammweg 33 (heute 2) Betriebseigenes Lager der AEG Kraftwerkstätten Rummelsburg	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe 30.4.1943 vier Unterkunftsbaracken, eine Wirtschaftsbaracke, eine Sanitärbaracke; für 180 Personen	4.11.1943: 180 Personen	Fa. AEG Kraftwerkstätten, Rummelsburg, Bahnwerkstatt
35.	Köpenicker Chaussee 24	Privatquartier	1941: ein Franzose	Fa. AEG

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
36.	Kriemhildstraße 19–22 Baracke auf dem Betriebsgelände des Schlaraffia-Polster Zweigbetriebs der Schlaraffia-Werke Hüser & Co. KG, Wuppertal	eine Baracke	Franzosen	Fa. Schlaraffia-Polster
37.	Kynaststraße 19 Ausländerheim Rummelsburg gelegen in Räumlichkeiten der Gaststätte "Neu-Seeland"	1940 Anmietung von Räumlichkeiten für Zwangsarbeiter in der Gaststätte "Neu-Seeland" durch Apparatefabrik Oberschöne-weide	Juni 1942: Bulgarinnen 26.5.1943: 10 Personen	Fa. AEG Apparatewerke Treptow, Fernmeldekabel- und Apparatefabrik Oberschöne-weide
38.	Landsberger Chaussee 76/77 (heute Landsberger Allee 106) Ostarbeiterlager gelegen in der Nähe des Bahnhofs Landsberger Allee	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe 18.5.1943 drei Baracken für 250 Personen Luftangriff 3.1.1945, Baracken wurden beschädigt	52 Männer, 152 Frauen, darunter 23 Familien	Berliner Städtische Wasserwerke
39.	Landsberger Chaussee 24–27 (heute Landsberger Allee 230) Ausländerlager gelegen vermutlich in Gebäuden des Zwischenpumpwerkes			Berliner Städtische Wasserwerke
40.	Landsberger Chaussee 30/30b (heute Landsberger Allee)	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 eine Baracke als Ersatz	10 Russen Männer, Frauen	Fa. Erwin Kurz

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Baracke auf dem Betriebsgelände des Gemüsebaubetriebes Erwin Kurz	für ausgebombte Unterkünfte		
41.	Landsberger Chaussee 31-31d (heute Landsberger Allee) DAF-Lager	Baufreigabe 24.8.1942 etwa 16 Baracken für 550 Personen Anmietung von Unterkünften im Lager durch die Siemens-Plania AG zur Unterbringung von Zwangsarbeitern Luftangriff 26.5.1944, das Lager wurde stark zerstört	Italiener, Niederländer, Polen, Russen, Ukrainer	Fa. Siemens-Plania
42.	Landsberger Chaussee/Siegfriedstraße 74-104 Ausländerlager gelegen in der Nähe des BVG-Stadions			Fa. Siemens-Plania
43.	Lückstraße 20 Unterkünfte für Zwangsarbeiter		Italiener, Franzosen, Polen, Weißrussen Männer, Frauen, Kinder	
44.	Marzahner Chaussee 39-45/Seddiner Straße Betriebseigenes Lager der Firma W. Feiler auch Barackenlager Friedrichsfelde	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe 2.10.1942 zwei Unterkunftsbaracken für je 144 Frauen, drei Unterkunftsbaracken für je 60 Männer, eine Wirtschaftsbaracke, eine	Franzosen	Fa. Feiler

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
		Verwaltungsbaracke, eine Sanitäreanlage Luftangriff 8.5.1944, vermutlich kamen zahlreiche Insassen ums Leben		
45.	Miquelstraße (heute Zachertstraße) DAF-Lager Nr. 65	vermutlich DAF-Unter- künfte zur Vermie- tung an Betriebe Fertigstellung 1.7.1943		
46.	Miquelstraße (heute Zachertstraße) Ausländerlager für Frauen gelegen zwischen Miquelstraße und Prinzenallee (heute Einbecker Straße)	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe 2.10.1943 vier Baracken für 288 Personen Bauherr: Firma C & A Brenninkmeyer		
47.	Möllendorffstraße 25/26 siehe Bornitzstraße 1			
48.	Möllendorffstraße 55/56 Betriebseigenes Lager der Luftfahrt- und Apparatebau GmbH	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Bauvorbereitung Juni 1942 Fertigstellung 23.8. 1943 fünf Unterkunftsba- racken, eine Wohn- baracke, eine Wirt- schaftsbaracke, eine sanitärbaracke	Holländer, Russen, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	Fa. Luftfahrt- und Appa- ratebau
49.	Möllendorffstraße 70 (heute 69–73)	Barackenbauaktion des GBI 1942/43	Belgier, Franzosen, Holländer	Fa. Knorr-Bremse

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Betriebseigenes Lager der Firma Knorr- Bremse AG	Baufreigabe 24.8.1942 sechs große und eine kleinere Baracke, ein unterkellertes Lager- raum; für 600 Personen Luftangriff 22.11.1943, bei der Arbeit in der Knorr-Bremse kamen sechs Holländer ums Leben Luftangriff 24.5.1944, Baracken wurden be- schädigt		
50.	Oderbruchstraße Betriebseigene Unter- künfte der Firma Siemens & Halske gelegen vermutlich in vermieteten Lauben einer Kleingartenan- lage an der Spitze zwischen Landsberger Allee und Oderbruch- straße	Luftangriffe im De- zember 1944, Barack- en wurden beschädigt		Fa. Siemens & Halske
51.	Parkau 27 Ausländerunterkünfte Berlin-Lichtenberg gelegen möglicher- weise im Schulgebäude oder im Seitenflügel des damaligen Gym- nasiums		Russen, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	
52.	Rittergutstraße 16-30 (heute Josef-Orlopp- Straße 32–36) Zwangsarbeiterlager			

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
53.	Rittergutstraße 32–34 (heute Josef-Orlopp- Straße 30–32) Baracken auf dem Betriebsgelände der Schokoladen und Zuckerwarenfabrik Venetia	mehrere Baracken	Russen, Ukrainer, Polen Männer, Frauen	Fa. Venetia
54.	Rittergutstraße 102/103 (heute Josef-Orlopp- Straße 97–99) Ausländerlager gelegen auf dem Grundstück d. Offenen Handelsgesellschaft Felix Herbst u. Co.	mehrere Baracken	Russen, Ukrainer	
55.	Rittergutstraße 104/105 (heute Josef-Orlopp- Straße 94) Ausländerlager	mehrere Baracken	Serben	
56.	Rittergutstraße 109-113 (heute Josef-Orlopp- Straße 79, 83, 85) Baracken auf dem Betriebsgelände der Valentin-Röhren GmbH	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Fertigstellung 30.9. 1943 mehrere Baracken vermutlich waren hier auch Zwangsarbeiter der Fa. Venetia unter- gebracht	90 Russen, Ukrainer, Männer, Frauen, Kinder	Fa. Valentin
57.	Rittergutstraße 121– 124 (heute Josef-Orlopp- Straße 63–65)	mehrere Baracken 1945 bis 1947 Nutzung einer Baracke durch die Rote Armee	1941/42: 115 Russen, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	Fa. Haack Fa. Neue & Co.

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Baracken auf dem Betriebsgelände der Hazet Werkstätten Erich Haack			
58.	Roederplatz Ausländerlager	errichtet im Februar 1942		Fa. Knorr-Bremse
59.	Roederstraße 11–13 (heute Anton-Saefkow-Platz) Zwangsarbeiterlager gelegen auf dem Gelände des heutigen Parks am Fennpfehl	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Fertigstellung 26.10. 1943 11 Baracken, die um den halben Fennpfehl gruppiert waren; für 900 Personen	Russen, Ukrainer	Fa. Luftfahrt-Apparatebau Fa. Knorr-Bremse
60.	Roederstraße 85–91 u. 92/Ecke Wolfgangstraße (heute Paul-Junius-Straße 56–64) Betriebseigenes Lager der Knorr-Bremse AG	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 18 Unterkunftsbaracken, eine Küchenbaracke, Sanitärbaracken; für max. 1600 Personen	Franzosen, Russen, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	Fa. Knorr-Bremse
61.	Rüdigerstraße 80	Privatquartier	Holländerin	Fa. Siemens-Plania
62.	Rummelsburger Chaussee 1–4 (heute Rummelsburger Landstraße) Baracken auf dem Betriebsgelände der Berliner Kraft und Licht (Bewag) AG	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Fertigstellung: 1. Abschnitt 31.12.1942; 2. Abschnitt 9.6.1943 zwei Wohnbaracken, eine Wirtschaftsbaracke, ein Anbau, eine Sanitäreanlage der Standort ist heute noch Betriebssitz der Bewag	108 Russen, Ukrainer	Berliner Kraft und Licht (Bewag) AG, Kraftwerk Klingenberg

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
63.	Rummelsburger Straße 45 Reichsbahn-Gemein- schaftslager Rum- melsburg	<p>10.5.1943 rückwirkender Mietvertrag zwischen der Stadt Berlin und der RBauD über das schon seit längerem bestehende Lager</p> <p>vier Unterkunftsbaracken für je 96 Personen, eine Unterkunftsbaracke für 64 Personen, eine Unterkunftsbaracke für 48 Personen, eine Wirtschaftsbaracke</p> <p>von November 1940 bis Oktober 1941 Anmietung von zwei Baracken durch die Heeresstandortverwaltung III für das Landes-schützen Bataillon 343</p> <p>16.1.1941: Übernahme des Lagers durch die DAF, 24.7.1942 wieder durch die RBauD und 1943 erneut durch die DAF</p> <p>Lagerleiter seit 8.12. 1942: Nobach, bis 20.1. 1944 Mauritz, danach Bieberstein</p> <p>Luftangriffe 30.3.1943 und 20.5.1944, das Lager wurde stark beschädigt; fünf Baracken brannten ab; Todesopfer waren nicht zu beklagen</p>	<p>1941: 440 Italiener 1944: 279 Italiener, 214 Polen, vier Russinnen (für Küchenarbeiten) mit einem Kind</p> <p>Seit Januar 1944 mieteten vermutlich 149 Firmen Plätze für Zwangsarbeiter an, darunter Belgierinnen und Jugoslawen</p>	<p>Baustellen des GBI, der Deutschen Reichsbahn, der RBauD und der DAF</p> <p>Fa. Pintsch</p>
64.	Ruschestraße 32–34 Betriebseigenes Lager für Maschinen-	<p>Barackenbauaktion des GBI 1942/43</p> <p>16 Unterkunftsbaracken,</p>	<p>Belgier, Jugoslawen, Franzosen</p> <p>Männer, Frauen</p>	<p>Fa. Steubing</p>

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	fabrik Steubing & Co KG	eine Verwaltungs- baracke, eine Sanitär- und Waschbaracke; für 600 Personen ein Splitterschutzgra- ben das Lager war mit einem drei Meter ho- hen, doppelten Zaun umgeben etwa 40 Personen Wachmannschaften 1945 bis 1948 dienten die Baracken der Un- terbringung von Kriegsheimkehrern, danach Nutzung als Heim für Waisenkinder		
65.	Saganer Straße/Bahn- gelände Rummelsburg Reichsbahnlager gelegen auf dem Ge- lände der Firma An- dreas Krause, Eisen- bahn- und Tiefbau	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 im Juni 1944 erhielt die Deutsche Reichs- bahn eine Sonderge- nehmigung zur Errich- tung einer Baracke für 60 Zwangsarbeiter auf dem Gelände der Fa. Krause	60 Personen	Deutsche Reichsbahn Fa. Krause
66.	Saganer Straße 3 Reichsbahn-Gemein- schaftslager	vermutlich seit 1941 Lagerführer Mühling 1944	Franzosen	Deutsche Reichsbahn
67.	Siegfriedstraße 49–53 Betriebseigenes Lager der Firma Danneberg & Quandt. Lufttech- nische Anlagen	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Baufreigabe: 31.12. 1942 Fertigstellung: 10.9. 1943	etwa 150 Franzosen	Fa. Danneberg & Quandt

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
		vier Unterkunftsbaracken, eine Sanitärbaracke		
68.	Siegfriedstraße 61–64 Betriebseigenes Lager der PRIMUS-Traktorenwerke, später der Norddeutschen Kugellagergesellschaft auch Gemeinschaftslager Nordlicht	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 vier Unterkunftsbaracken, eine Wirtschafts- und Sanitärbaracke; für etwa 420 Männer und 240 Frauen	664 Belgier, Franzosen, Russen, Ukrainer	Fa. PRIMUS Traktorenwerke Fa. Norddeutsche Kugellagergesellschaft
69.	Tasdorfer Straße 38	Privatquartier	Polen, Tschechen	
70.	Treskowallee/Hegemeisterweg GBI-Massivlager 77/78 auch Lager an der Rennbahn	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 neun, später 16 massive Steinbaracken, zwei Wirtschaftsgebäude, fünf Sanitäranlagen 1945 Nutzung der Baracken durch sowjetische Wachmannschaften	1944: 1500 Franzosen	
71.	Triftweg Reichsbahn-Gemeinschaftslager Wuhlheide gelegen auf dem Gelände des Friedrichsfelder Schloßparks, dem heutigen Tierpark Berlin-Friedrichsfelde siehe auch Triftweg, Arbeitserziehungslager Wuhlheide	1.11.1938 Mietvertrag zwischen RBauD und Sigismund von Treskow: Anmietung von 29 000 m² Fläche durch die RBauD im südlichen Teil des Schloßparks Friedrichsfelde für die Errichtung eines Barackenlagers Fertigstellung 1939 12 Unterkunftsbaracken, eine Wirtschaftsbaracke, eine Verwaltungsbaracke, drei Schuppen	Deutsche, Holländer, Polen, Tschechen	Deutsche Reichsbahn

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
72.	<p>Triftweg</p> <p>Arbeitserziehungslager Wuhlheide</p> <p>gelegen auf dem Gelände des Friedrichsfelder Schloßparks, dem heutigen Tierpark Berlin-Friedrichsfelde</p> <p>siehe auch Triftweg, Reichsbahn-Gemeinschaftslager</p>	<p>1940 und 1941 Mietvertrag zwischen der RBauD und der Staatspolizeileitstelle Grunerstraße zwecks Anmietung von vier Baracken des bestehenden Reichsbahngemeinschaftslagers Wuhlheide durch die Gestapo</p> <p>die vom Reichsbahngemeinschaftslager abgetrennten drei Unterkunfts- und eine Verwaltungsbaracke dienten der Gestapo als sog. Arbeitserziehungslager</p> <p>Inhaftierung von deutschen und ausländischen Arbeitskräften (sog. Arbeitsverweigerer oder Arbeitsvertragsbrüchige) sowie aus politischen und anderen Gründen Verfolgten</p> <p>Rücksichtslose Ausbeutung der Häftlinge durch schwerste körperliche Zwangsarbeit</p> <p>Formale Haftdauer: maximal 56 Tage, in Einzelfällen mehrere Monate und länger als ein Jahr</p>	<p>etwa 25 000 Inhaftierte aus allen europäischen Ländern</p> <p>vermutlich 3000 Todesopfer unter den Häftlingen</p>	<p>Deutsche Reichsbahn, RBauD</p> <p>Fa. Karl Stöhr</p> <p>Fa. Klein & Co.</p> <p>Fa. Willy Wünn</p>
73.	<p>Türschmidtstraße 45</p> <p>Betriebseigene Unterkünfte der AEG Apparatewerke Treptow auch</p>	<p>1.2.1944 Anmietung von Räumen zur Unterbringung von Zwangsarbeitern in der Gaststätte "Kerns Festsäle" durch die AEG Apparatewerke Treptow</p>		<p>Fa. AEG Apparatewerke Treptow</p>

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
	Ausländerwohnheim "Kerns Festsäle" Berlin-Rummelsburg gelegen in Räumlichkeiten der Gaststätte "Kerns Festsäle"	Luftangriff 26.2.1945, das Gebäude wird zerstört		
74.	Verbindungsweg (nicht mehr existent) Unterkünfte auf dem Betriebsgelände der Kfz-Werkstatt Edmund Bilo		Holländer, Franzosen	Fa. Edmund Bilo
75.	Wartenbergstraße 68		Russen	
76.	Wilhelmstraße 34, Gutshof (heute Alfred-Kowalke-Straße 34) Unterkünfte auf dem Gutshof von Sigismund von Treskow		Franzosen, Polen, Russen, Ukrainer Männer, Frauen, Kinder	Gutshof Friedrichsfelde, Besitzer Sigismund von Treskow
77.	Wolfgangstraße 27–29 (heute Paul-Junius-Straße 46, 48, 50) Ausländerlager		Polen, Russen Männer, Frauen, Kinder und Säuglinge	Fa. Siemens-Plania
78.	Wolfgangstraße/ Straße 35	vermutlich dienten die in den Jahren 1938/39 errichteten Wohnhäuser zwischen Wolfgangstraße/Ecke Straße 35, die wegen des Krieges nicht fertiggestellt werden konnten, zeitweise zur Unterbringung von Zwangsarbeiterfamilien		

	Anschrift Bezeichnung des Lagers	Lagerentstehung Geschichte	Nachgewiesene Belegung Nationalitäten/ Geschlecht	Arbeitseinsätze in Firmen
79.	Wotanstraße 28/29 Betriebseigene Unterkunft der Curt Hirt-schulz Stempelfabrik	Barackenbauaktion des GBI 1942/43 Fertigstellung 21.8.1943	20 Personen	Fa. Curt Hirtschulz